

# MAINSPITZE

Ginsheim-Gustavsburg 05.08.2017

## Ferienspiele an der Ginsheimer Albert-Schweitzer-Schule



*Von Ruben Dörr*

GINSHEIM - Einmal ins Weltall und wieder zurück. In den vergangenen zwei Ferienwochen reisten 23 Schüler der Albert-Schweitzer-Schule (ASS) während der Ferienspiele in den Weltraum – zumindest in ihrer Fantasie. Mit vier Betreuerinnen der Schulkinderbetreuung „Kinder-Club“, dessen Träger der Förderverein der ASS ist, bereiteten sich die jungen Astronauten im Neubau der Schule auf ihr Abenteuer vor.

Maler-Overall wird zu Raumanzug

- **LITERATUR**

Bei den Ferienspielen der Schulkindbetreuung in Ginsheim wurde auch viel gelesen, etwa, passend zum Thema, das Kinderbuch „Nick und die Rakete Jolanda im Weltall“. (rdö)

Bevor es in die Weiten des Alls gehen konnte, brauchten die Kinder zunächst einen Raumanzug, den sie aus weißen Maler-Overalls bastelten. Aus Plastikflaschen, Schläuchen und Schuhkartons schnitten und klebten die Kinder sich Sauerstoffflaschen. Besonderer Höhepunkt war für sie aber die Fertigung ihrer Astronautenhelme, berichtete der neunjährige Jonas. Zwei bis drei Schichten Pappmaschee haben sie dafür auf einen Luftballon kleben müssen. „Da ist auch schon mal einer geplatzt“, erinnerte sich Betreuerin Andrea Gössl-Klee. Dabei sei der Kleister durch die Luft geflogen. Nachdem das Pappmaschee getrocknet war, habe man die Ballons aber auch platzen lassen müssen, erklärt Jonas.

Aber das Wichtigste für ihre Raumfahrt war das Raumschiff, das die Kinder ebenfalls selbst konstruierten. Nicht nur die Fantasie der Kinder wurde angeregt. Sie lernten darüber hinaus auch einiges über unser Sonnensystem. Dafür besuchten sie den Hobbyastronomen Andreas Frey, der den Grundschulern einiges über die Himmelskörper wie Sterne, Kometen und Asteroiden beibrachte. Mithilfe von Kakaopulver und Mehl habe er ihnen gezeigt, wie beim Kometeneinschlag Krater entstehen, berichtet Betreuerin Gössl-Klee. Aber auch mit Filmen und Büchern konnten sich die Kinder mit dem Thema beschäftigen. Hier gebe es eine Menge kindgerechten Stoff. Bei diesem Programm mache es sogar Spaß, in den Ferien die Schule zu besuchen, sagte die Grundschülerin Mia.

Während der zwei Wochen wurde alles auf das Thema Weltraumfahrt umgemünzt: Die vier Betreuerinnen nannten sich „Bodenpersonal“. Als in der zweiten Woche neue Kinder zur Gruppe hinzukamen, nannte man sie „neue Besatzungsmitglieder“.

Auch Speisen und Getränke erinnerten an das Motto „Die Weiten des Universums“. So gab es „Astronautennahrung“, wie Weltraum-Smoothies und Sternenkuchen. „Der Sternentrunke war der beste“, sagte die siebenjährige Lea. Der gelbe Saft habe aus dem Glas mit Zuckerrand besonders süß geschmeckt.

Am Freitag endeten die Ferienspiele. Das Raumschiff landete wieder sicher auf der Erde.